

Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureau des Kantons Bern
Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band: - (1950)
Heft: 29

Artikel: Ursachen der Kinderversorgung : eine Untersuchung auf Grund der Versorgungsfälle der Fürsorgedirektion des Kantons Bern
Autor: [s.n.]
Inhaltsverzeichnis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	5
Vorwort	7

I. TEIL

Allgemeines

A. Begriffe	9
I. <i>Armut</i>	9
a) Die Armut des Erwachsenen	9
1. Das physische (absolute) Existenzminimum	10
2. Das soziale (relative) Existenzminimum	11
3. Das Existenzminimum in der Armenpflege	11
b) Die Armut des Kindes	13
II. <i>Verwahrlosung</i>	14
a) Innere Bedingungen zur Verwahrlosung	15
b) Äussere Bedingungen zur Verwahrlosung	15
III. <i>Fürsorge</i>	16
B. Das Eltern- und Kindesverhältnis	18
<i>Einleitende Bemerkungen</i>	18
I. <i>Die elterlichen Rechte</i>	18
II. <i>Die elterlichen Pflichten</i>	19
III. <i>Nichterfüllung der elterlichen Pflichten</i>	22
a) Nichterfüllung infolge äusserer Umstände	22
b) Nichterfüllung infolge persönlicher Unfähigkeit	23
c) Gefährdung des Kindes	23
C. Behördliches Einschreiten bei Gefährdung des Kindes	24
<i>Einleitende Bemerkungen</i>	24
I. <i>Kinderschutzmassnahmen im Zivilgesetzbuch</i>	25
<i>Die Kinderwegnahme</i>	26
a) Voraussetzungen	26
b) Wer ist zur Kinderwegnahme befugt?	27
1. Die Vormundschaftsbehörde	27
2. Der Richter und Jugendanwalt	28
II. <i>Unterstützung durch die Armenbehörde</i>	30
a) Der Anspruch des Kindes auf öffentliche Unterstützung	30
1. Voraussetzungen	30
2. Das „Recht“ auf Unterstützung	31
b) Welche Kinder gelten als unterstützt?	31
1. Materielle Voraussetzungen	31
2. Formelle Voraussetzungen	32
c) Das unterstützungspflichtige Gemeinwesen	34
1. Der Bund	34
2. Die Gemeinden	34
3. Der Kanton	36
4. Die Kantone gemäss Konkordat betreffend die wohnörtliche Unterstützung	36

II. TEIL

Die Ergebnisse der Untersuchung

a) Einleitende Bemerkungen	38
b) Erhebungsmethode	40
c) Einteilungsgrundsätze	41

I. Schilderung der Fälle	42
A. Elterliche Pflichtvernachlässigung infolge persönlicher Unfähigkeit	43
I. Beide Eltern sind erziehungsunfähig	43
a) Familie bei der Kinderwegnahme nicht aufgelöst	43
1. Charakterisierung der Väter	43
2. Charakterisierung der Mütter	44
3. Charakterisierung beider Ehegatten zugleich	45
b) Familie bei der Kinderwegnahme aufgelöst	46
1. Internierung eines oder beider Elternteile	46
2. Scheidung der Eltern	47
II. Nur die Mutter ist erziehungsunfähig	49
a) Familie bei der Kinderwegnahme nicht aufgelöst	49
b) Familie bei der Kinderwegnahme aufgelöst	51
Scheidung der Eltern	51
III. Nur der Vater ist erziehungsunfähig	52
a) Familie bei der Kinderwegnahme nicht aufgelöst	52
b) Familie bei der Kinderwegnahme aufgelöst	53
1. Internierung des Vaters	53
2. Scheidung der Eltern	54
IV. Trunksucht der Eltern	55
a) Trunksucht des Vaters	55
1. Von der Mutter ist nichts Nachteiliges bekannt	55
2. Die Mutter ist erzieherisch und haushälterisch untüchtig	56
b) Trunksucht der Mutter	57
c) Trunksucht beider Eltern	57
V. Geisteskrankheit und Schwachsinn der Eltern	58
a) Geisteskrankheit oder Schwachsinn des Vaters	58
1. Geisteskranke	58
2. Schwachsinnige	59
b) Geisteskrankheit oder Schwachsinn der Mutter	59
1. Geisteskranke	59
2. Schwachsinnige	61
c) Geisteskrankheit und Schwachsinn beider Eltern	62
VI. Uneheliche Mutterschaft	63
a) Geisteskranke und schwachsinnige a. e. Mütter	63
1. Geisteskranke	63
2. Schwachsinnige	64
b) Geistig nicht abnorme a. e. Mütter	65
1. Vaterschaft nicht festgestellt	66
2. Vaterschaft festgestellt	67
B. Elterliche Pflichtvernachlässigung infolge äusserer Umstände	70
I. Freiwillige Placierung durch die Eltern	70
II. Beide Eltern sind berufstätig	71
III. Tod eines oder beider Elternteile	72
a) Tod des Vaters	72
1. Todesursache ist nicht Tuberkulose	72
2. Todesursache ist Tuberkulose	73
b) Tod der Mutter	73
1. Todesursache ist nicht Tuberkulose	74
2. Todesursache ist Tuberkulose	74
c) Tod beider Eltern	74
IV. Krankheit eines Elternteils	75
a) Krankheit der Mutter	75
1. Nicht Tuberkulose	75
2. Tuberkulose	76
b) Krankheit des Vaters	76
V. Heimkehr aus dem Ausland	76
VI. Scheidung der Eltern	77

VII. Uneheliche Geburt	78
a) Vaterschaft nicht festgestellt.....	78
b) Vaterschaft festgestellt	79
VIII. Besondere Behandlung und Erziehung des Kindes	80
a) Physisch kranke Kinder	81
b) Psychisch kranke Kinder.....	81
1. Schwachsinnige	81
2. Epileptische	82
c) Schwererziehbare.....	82
d) Vom Jugendanwalt Verurteilte.....	83
II. Auswertung des Materials	84
I. Gesamtübersicht über die 14 Ursachengruppen	85
a) Kategorie A, Wegnahme der Kinder infolge persönlicher Unfähigkeit der Eltern.....	85
b) Kategorie B, Wegnahme der Kinder infolge äusserer Umstände.....	88
II. Scheidung der Eltern und Kinderwegnahme.....	89
a) Scheidung und Kinderwegnahme erfolgen gleichzeitig	90
b) Die Scheidung erfolgte vor der Kinderwegnahme	92
III. Internierung der Eltern und Kinderwegnahme	93
IV. Trunksucht der Eltern und Kinderwegnahme	95
V. Geisteskrankheit oder Schwachsinn der Eltern und Kinderwegnahme	98
VI. Aussereheliche Geburt und Kinderwegnahme	101
VII. Die Versorgung der Kinder	104
a) Die Familienversorgung	107
b) Die Heimversorgung	112
c) Jugendliche im nachschulpflichtigen Alter	119
III. Kritische Betrachtungen und Schlussfolgerungen	123
I. Für- und Vorsorge gegenüber den Eltern.....	125
a) Aufklärung der Eltern, respektive der Ledigen	125
b) Nacherziehung der Eltern	126
c) Entmündigung und Bevormundung der Eltern	127
d) Eheverbot für Geisteskranke und Urteilsunfähige.....	127
e) Sterilisation	129
II. Fürsorge für die vernachlässigten Kinder und Erziehung der Jugend überhaupt	131
Anhang.....	133
Quellenangabe	146

Abkürzungen

ANG	=	Gesetz über das Armen- und Niederlassungswesen
a. e.	=	ausserehelich
BGE	=	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BV	=	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft
EG	=	Einführungsgesetz
MbVR	=	Monatsschrift für bernisches Verwaltungsrecht und Notariatswesen
SJZ	=	Schweizerische Juristenzeitung
StGB	=	Schweizerisches Strafgesetzbuch
VB	=	Vormundschaftsbehörde
ZGB	=	Schweizerisches Zivilgesetzbuch

